

18,4 Millionen Euro für das schnelle Netz

Freistaat unterstützt 51 niederbayerische Gemeinden beim DSL-Ausbau

Landshut. Der Groschen scheint gefallen zu sein: Mittlerweile hat die bayerische Staatsregierung den DSL-Ausbau zur Chefsache gemacht und fördert Gemeinden, die ihre Leitungen für das schnelle Internet fit machen wollen. Ziel sind Breitbandnetze mit Übertragungsraten von mindestens 50 Mbit/s. Zum Vergleich: Derzeit können viele Nutzer schon froh sein, wenn sie einen DSL-Anschluss mit 16 Mbit/s bekommen können. 51 Gemeinden aus Niederbayern erhielten deshalb gestern auf der Burg Trausnitz in Landshut vom Finanz- und Heimatminister Markus Söder Förderbescheide. Insgesamt beträgt die aktuelle Fördersumme an die niederbayerischen Gemeinden 18,4 Millionen Euro. Bislang wurden für Niederbayern bereits 38,7 Millionen Euro an 111 Kommunen zugesagt.

Gut gelaunt war der Finanzminister auf der Burg Trausnitz angekommen – und sparte nicht mit lobenden Worten. Niederbayern engagiere sich vorbildlich beim Breitbandausbau. Mit 253 von 258 Gemeinden befänden sich überdurchschnittliche 98 Prozent im Förderverfahren. Ein Großteil der insgesamt vorhandenen Fördermittel von maximal 216,7 Millionen Euro für den Regierungsbezirk sei aber noch offen. Söder forderte die Bürgermeister auf, sich weiter im Förderprogramm zu engagieren. Schnelles Internet sei Grundstein für einen erfolgreichen ländlichen Raum. „Die Zukunft Bayerns findet eben



Einen großen Topf mit Fördergeldern hatte Finanz- und Heimatminister Markus Söder auf der Burg Trausnitz mit dabei. (Foto: cv)

nicht nur in München am Marienplatz statt.“

Mit ihrem Förderprogramm will die Staatsregierung Bayern fit für die Zukunft machen.

Datenautobahn für Bayern

3600 Kilometer Glasfaserleitung sind schon verlegt worden. Söder bekräftigte aber noch ein weit größeres Ziel: „Bis 2018 bringen wir ganz Bayern an das schnelle Netz. Jede Gemeinde erhält eine Ausfahrt von der Datenautobahn.“ Vor Ort stünden den Kommunen die Breitbandmanager an den Ämtern für Digitalisierung, Breitband und Ver-

messung zur Seite. In über 6200 persönlichen Gesprächen sei fast jede Gemeinde beraten und während des Verfahrens begleitet worden.

Den größten Teil des Fördertopfes von 18,4 Millionen Euro erhält übrigens die Gemeinde Gangkofen im Landkreis Rottal-Inn. Sie bekommt eine Million Euro. Insgesamt kommen die Fördergelder bei den Gemeinden gut an.

Dass Gemeinden auch unabhängig vom Förderprogramm ihr DSL-Netz ausbauen oder Verträge mit Anbietern wie M-Net oder Telekom schließen, sieht Söder dabei nicht als Gefahr. Einen DSL-Fleckentep-

pich fürchtet er nicht. „Wir stehen mit dem Ausbau vor einer Jahrhundertaufgabe, die wir in wenigen Jahren meistern wollen“, sagte er. Die Förderung sei deshalb auch Ansporn für Gemeinden und Unternehmen, sich am Ausbau zu beteiligen. –seg-

Die Gemeinden im Einzelnen

Folgende Gemeinden und Städte wurden mit Fördergeldern bedacht. Aus dem Landkreis Deggendorf: Auerbach, Buchhofen, Grattersdorf, Hunding, Lalling, Schaufling und Stephansposching; aus dem Landkreis Dingolfing-Landau: Dingolfing, Frontenhausen, Loiching, Mamming und Moosthenning; aus dem Landkreis Freyung-Grafenau: Eppenschlag, Freyung, Hohenau, Innernzell, Jandelsbrunn, Mauth, Neureichenau, Neuschönau, Sankt Oswald-Riedlhütte und Schönberg; aus dem Landkreis Kelheim: Mainburg, Painten, Rohr in Niederbayern und Siegenburg; aus dem Landkreis Landshut: Aham, Bayerbach bei Ergoldsbach, Geisenhausen, Niederriechbach, Pfeffenhausen und Velden; aus dem Landkreis Passau: Eging am See, Hofkirchen, Hutthurm, Köflarn, Ruhstorf an der Rott, Tittling und Untergriesbach; aus dem Landkreis Regen: Geiersthal, Pattersdorf, Ruhmannsfelden und Zachenberg; aus dem Landkreis Rottal-Inn: Gangkofen, Kirchdorf am Inn, Reut, Tann und Zeilarn; aus dem Landkreis Straubing-Bogen: Ascha, Haselbach und Steinach.